

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 6 (1898)

**Heft:** 13

**Artikel:** Festbericht über die 10. Delegiertenversammlung und zehnjährige Gründungsfeier des schweiz. Samariterbundes, Samstag den 11. und Sonntag den 12. Juni 1898 in Bern

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-545151>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Rote + Kreuz

## Offizielles Organ

des

**Abonnement:**  
Für die Schweiz jährlich 3 Fr.,  
halbjährlich 1 Fr. 75, viertel-  
jährlich 1 Fr.  
Für d. Ausland jährlich 4 Fr.  
Preis der einzelnen Nummer  
20 Cts.

**Insertionspreis:**  
per einspaltige Petitzelle:  
Schweiz 30 Ct., Ausland 40 Ct.  
**Reklamen** 1 Fr. per Redat-  
tionszeile. Verantwortlich für  
den Inseraten u. Reklamenteil:  
**Haasenstein und Vogler.**

schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Militärsanitätsvereins  
und des Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilienmagazine.

— Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. —

**Redaktion:** Schweizerisches Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst, Bern.

**Kommissionsverlag:** Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern.

**Annoncen-Regie:** Haasenstein und Vogler in Bern und deren sämtlichen Filialen im In- und Auslande.

## Festbericht über die 10. Delegiertenversammlung und zehnjährige Gründungsfeier des schweiz. Samariterbundes, Samstag den 11. und Sonntag den 12. Juni 1898 in Bern.

Den ersten Beweis, daß die diesjährige Delegiertenversammlung den gewöhnlichen Rahmen bedeutend überschreiten werde, erhielt der Berichterstatter, als er, um  $\frac{3}{4}$  Uhr zur Sternwarte heraufsteigend, vom Eintritt in den Hörsaal abgehalten wurde, da das verfügbare Auditorium bis zum äußersten überfüllt sei. Und in der That war der auf 120 Sitzplätze berechnete Hörsaal des physikalischen Instituts bereits von 180 Zuhörern besetzt, welche den interessanten, von zahlreichen Demonstrationen begleiteten Vortrag des Herrn Prof. Dr. Forster über Röntgensche Strahlen zu hören gekommen waren. Ein besonderer Dank gebührt dem Vortragenden, der sich trotz der im Lokal herrschenden tropischen Hitze von  $36^{\circ}$  nicht abhalten ließ, seine äußerst interessanten und lehrreichen Darbietungen zu Ende zu führen. Mit dem Referenten bedauerte noch eine große Zahl Samariter, in der Sternwarte keinen Platz mehr gefunden zu haben.

Wie staunte aber jedermann, als er nach 8 Uhr den großen Saal des Gesellschaftshauses betretend die geschmackvolle Dekoration bewunderte und sich inmitten der nach Hunderten zählenden Festversammlung befand, die zum guten Teil aus Damen zusammengesetzt war. Fürwahr, der Samariterverein Bern hat mit der Organisation der Gründungsfeier keine kleine Aufgabe übernommen; aber er hat dieselbe in jeder Hinsicht flott und gediegen durchgeführt.

Nach einem Vortrage des Stadtorchesters eröffnete Herr Hörni, Präsident des Samaritervereins Bern, die Feier durch eine kurze, herzliche Ansprache, in welcher er die offiziellen Delegationen und die Anwesenden willkommen hieß, und erteilte dann das Wort dem eigentlichen Festredner, Herrn Oberstleutnant Dr. Mürset. Derselbe schilderte in kernigem Schweizerdeutsch die Entwicklung des Samariterwesens und wies nach, daß dasselbe in der Stadt Bern seinen Ursprung genommen habe und zwar aus den Bestrebungen bernoischer Sanitätssoldaten und Unteroffiziere, welche das Bedürfnis fühlten, die in den Militärkursen gewonnenen Kenntnisse in der Zwischenzeit zu festigen und zum Nutzen der Mitmenschen zu verwerten. Unauflöslich verknüpft mit diesen ersten Schritten zum Samariterwesen sind die Namen von Feldweibel Möckli, Dr. Rob. Vogt und Wachtmeister Maurer, sowie des greisen, nun erblindeten Hutmachers Gasser in der Länggasse. Sehr bald aber verließ

die Samariterbewegung die Grenzen des Kantons Bern und fand namentlich in Zürich geisterte Aufnahme, wo seit nunmehr vier Jahren der Centralvorstand seinen Sitz hat, nachdem sechs Jahre lang Bern Vorort gewesen. Welchen Umfang der Samariterbund gewonnen, geht am besten daraus hervor, daß er gegenwärtig in 104 Sektionen über 10,000 Mitglieder hat. Der Redner schließt seine gehaltvolle Rede mit einem Hoch auf die Treue im Samariterberuf.

Herr Louis Cramer, Centralpräsident des schweiz. Samariterbundes, schildert hierauf die Entwicklung, welche das Samariterwesen in der Schweiz genommen hat, und gibt eine kurze Übersicht über den jetzigen sehr erfreulichen Stand der Sache. Er überreicht im Namen des Bundesvorstandes dem verdienten Gründer des Samariterbundes, Herrn Feldweibel Möckli, und dem eifrigen Förderer des Samariterwesens, Herrn Oberstlieut. Dr. Mürset, je einen prachtvollen Lorbeerkrantz mit Widmung. Rauschender Beifall lohnte diesen Akt verdienter Anerkennung.

Nach diesem mehr offiziellen Teile der Feier gelangte nun das reiche Programm der Abendunterhaltung zur Ablösung, welche die Berner ihren Gästen boten. Neben den Weisen des Stadtorchesters fand namentlich ein vozigliches Doppelquartett des Liederkrantz Bern, sowie die ernsten und heiteren Recitationen des Herrn Regisseur Broich begeisterte Aufnahme. Und als dann Herr Dr. Schenker im Namen der Centraldirektion des schweizerischen Roten Kreuzes in gebiegener Ansprache dem Samariterbund ein Hoch ausbrachte und dem vielgeplagten, aber auch vielverdienten Bundesvorstand einen imposanten Lorbeerkranz mit wundervollen Blumen und Widmung überreichte, da erreichte der Jubel seinen Höhepunkt. Im Fluge verstrichen so die Stunden, und es war Mitternacht vorbei, als die letzte Nummer des Programms verkündigte war und sich das Gros der Teilnehmer zur Heimkehr anschickte, um morgen zur ernsten Arbeit wieder frisch zu sein.

In den Morgenstunden wurden von den Delegierten die verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Bundesstadt, welche dank den Bemühungen des Samaritervereins Bern zu dieser ungewöhnlichen Stunde zugänglich waren, in Augenschein genommen. Während die einen sich des wunderbaren Sonntagmorgens in der reizenden Umgebung der Feststadt erfreuten, erklärten andere mit anerkennenswerter Ausdauer den Turm der herrlichen Münsters oder besichtigten die reichhaltigen Sammlungen und die Samariterausstellung, welche speziell für den heutigen Tag im Gewerbemuseum von Berner Firmen war veranstaltet worden.

Um 10<sup>3/4</sup> Uhr vereinigte dann der Ruf des Präsidenten die Delegierten im Grossratsaal zu den Verhandlungen, die sich unter der klaren und wohlvorbereiteten Leitung des Herrn L. Cramer glatt und rasch abspielten. Da das Protokoll der Delegiertenversammlung dem Jahresbericht beigedruckt wird, möge von einer genaueren Berichterstattung an dieser Stelle Umgang genommen werden.

Um 12 Uhr wurde die Versammlung geschlossen und um 1<sup>1/2</sup> Uhr begann im Saale des Gesellschaftshauses das Bankett, an welchem circa 180 Tischgenossen teilnahmen. Eine bunte Tafelrunde, die durch die Anwesenheit vieler Damen und namentlich durch die anwesenden Samariterinnen in kleidsamer Bernertracht einen eigenen Reiz erhielt. Den ersten Toast hielt Herr Nat.-Nat v. Steiger, Ehrenpräsident des heutigen Festes, der nach eingehender Würdigung der Samariterbefreiungen dem Vaterland sein Hoch ausbrachte. Ihm folgte Herr Cramer, mit anerkennenden Worten des Samaritervereins Bern gedenkend, welcher mit bestem Erfolg so viele Mühe und Fleiß auf die würdige Gestaltung der heutigen Versammlung verwendet habe. Dem Samariterverein Bern galt sein Hoch. Herr Wachtmeister Belsler überbrachte in wohlgesungenem Toaste die Grüße des schweiz. Militärsanitätsvereins. Centralsekretär Dr. W. Sahli trank sein Glas auf das friedliche und erfolgreiche Zusammenarbeiten der drei Brüderorganisationen Rotes Kreuz, Samariterbund und Militärsanitätsverein, die als gemeinsame Kinder des Idealismus und der Nächstenliebe zusammen einen Haushalt gegründet haben: das Centralsekretariat. Herr Dr. Wyttensbach, Präsident des bernischen Roten Kreuzes, machte die Anwesenden auf die Krankenwärterkurse des Roten Kreuzes aufmerksam, die bezwecken, für Kriegszeiten ein geschultes Personal für die freiwillige Hilfe heranzubilden, und ersucht für diese wohlthätige Einrichtung Propaganda zu machen, da die Anmeldungen noch in viel zu geringem Maße erfolgen. Herr Feldweibel Möckli überreichte unter frohem Beifalle der Versammlung seinem treuen Mitarbeiter Hrn. Wachtmeister Maurer, der ebenso lang wie Möckli im Samariterwesen mitgearbeitet hat, einen prächtigen Lorbeerkrantz, welcher von Herrn Maurer gebührend dankt wird.

Nachdem in dieser Weise der Leib durch das gute Essen und Trinken und der Geist durch die beherzigenswerten und wohlgemeinten Reden genügend gestärkt waren, erfolgte der Aufbruch nach dem Schänzli. Leider war die erteilte Erlaubnis zum Passieren der fertigen, aber noch nicht dem Verkehr übergebenen Kornhausbrücke wegen unliebsamen Konsequenzen wieder zurückgezogen worden und so musste denn die Gesellschaft darauf verzichten, das schöne Bauwerk zu begehen. Unter den schattigen Bäumen entwickelte sich nun noch für eine Weile eine zwanglose Fröhlichkeit; manch guter Gedanke wurde im Privatgespräch geäußert und manche fruchtbare Auseinandersetzung am Mann gebracht. Nur zu früh trieb das Machtwort des unerbittlichen Fahrtenplans die Festteilnehmer wieder aneinander, in alle vier Winde, an den heimischen Herd.

Mit stolzer Freude wird jeder Teilnehmer an die verflossenen Festtage zurückdenken, die ihm so recht gezeigt haben, wie sicher eine gute Idee unter kräftiger und zielbewusster Leitung ihren Weg macht und wie empfänglich unser nüchternes Schweizervolk ist für die Bestrebungen seiner Idealisten, zu denen wir vor allem die Samariter zählen. Möge der Samariterbund in zehn Jahren wieder mit gleicher Befriedigung Rückschau halten können wie 1898. Dem Samariterverein Bern aber sei die allseitige Anerkennung ausgesprochen für die flotte Durchführung des Festes.

## Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

### Delegiertenversammlung des schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz,

Sonntag den 5. Juni 1898, vorm. 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Rathause zu St. Gallen.

Präsident: Dr. Stähelin, Aarau; Sekretär: Dr. W. Sahli, Centralsekretär.

Der Präsident eröffnet die Versammlung und verdankt den st. gallischen Behörden ihre Anwesenheit bei unseren Arbeiten. Der Appell ergibt die Anwesenheit von 35 Delegierten aus 16 Sektionen.

1. Herr Dr. Schenker rapportiert im Namen der Centraldirektion über den Bestand der Sektionen an Mitgliedern und Vermögen. Seine Zusammenstellung ergibt folgende Zahlen:

Bestand am 31. Dezember 1897:      Vermögen (in Fr. ausgedrückt):

Sektionen.	Mitgliederzahl.	in bar.	Materialien.
1. Aargau . . . . .	484	2,809. 06	—
2. Baselstadt . . . . .	3,146	19,117. —	21,729. 40
3. Baselland . . . . .	594	1,709. 75	1,350. —
4. Bern . . . . .	629	32,995. 10	656. 25
5. Bündner Sam.-Verein .	1,209	1,524. 35	6,000. —
6. Genf . . . . .	34	1,300. —	—
7. Glarus . . . . .	912	3,895. 09	nicht gewertet
8. Heiden . . . . .	151	4,327. —	id.
9. Küsnacht . . . . .	33	570. —	—
10. Luzern . . . . .	104	57. 15	762. 08
11. Neuenburg . . . . .	1,338	9,134. 82	nicht gewertet
12. Olten . . . . .	91	740. —	—
13. St. Gallen . . . . .	871	15,560. 10	9,000. —
14. Schaffhausen . . . . .	74	1,700. —	nicht gewertet
15. Schwyz . . . . .	72	610. 53	—
16. Tessin . . . . .	75	547. 30	nicht gewertet
17. Waadt . . . . .	678	3,636. 34	4,093. 75
18. Wädensweil . . . . .	170	969. —	—
19. Winterthur . . . . .	579	7,839. 73	nicht gewertet
20. Zürich . . . . .	1,902	18,114. 85	10,430. —
21. Samariterbund . . . . .	10,260	23,244. 43	ca. 38,000. —
	23,406	150,401. 60	92,021. 48
Centralkasse . . . . .		81,975. 06	
Total . . . . .	23,406	232,376. 66	92,021. 48